

Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO  
Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

# Part A

Vorbereitung zur schriftlichen Sachkundeprüfung  
vor dem Prüfungsausschuss der IHK

Nachfolgend werden Ihnen **72 Prüfungsfragen** als **Beispiele der**  
**schriftlichen IHK Prüfung** gestellt

**Zeitvorgabe: 120 Minuten, Hilfsmittel nicht erlaubt, maximal 2 Antworten je Frage richtig**

## Aufgabenbereich P.A.1

### Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

**Frage 1:** Der Staat hat eine Schutzpflicht gegenüber seinen Bürgern, daher gilt das Gewaltmonopol des Staates. Was bedeutet das?

- A) Das Recht zur Gewaltanwendung hat grundsätzlich nur der Staat
- B) Der Staat kann seine Befugnisse an private Sicherheitsdienstleister voll übertragen
- C) In Notfällen dürfen Bürger Selbstjustiz üben

**Frage 2:** Was unterscheidet rechtlich die Polizei vom privaten Sicherheitsdienstleister?

- A) Es gibt keine Unterscheidung, da beide für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit eine Garantenstellung einnehmen
- B) Private Sicherheitsdienstleister haben den Status von Hilfspolizeibeamten (Hipo) und dürfen daher nur eingeschränktes Polizeirecht wahrnehmen
- C) Die Polizei untersteht der Länderhoheit. Sie nimmt Obrigkeithches Recht wahr. Private Sicherheitsdienstleister haben Eingriffbefugnisse auf der Grundlage der Jedermannrechte

**Frage 3:** Die Zuständigkeit privater Sicherheitsdienstleister ist gegeben ...

- A) in umzäunten privaten Bereichen
- B) in Bereichen, die ihnen von der Polizei zugewiesen werden
- C) in Bereichen die ihnen durch Übertragung des Hausrechts durch den Auftraggeber zugewiesen werden
- D) auf öffentlichem Verkehrsgelände wenn sich ein Unfall ereignet hat

**Frage 4:** Mitarbeiter privater Sicherheitsdienstleister müssen in jeder Situation ihre rechtlichen Befugnisse richtig beurteilen können. Sie müssen wissen, dass folgendes für sie gilt:

- A) Es gelten wie für Jedermann die Allgemeinen Rechtfertigungsgründe
- B) Der Sicherheitsmitarbeiter kann nach eigenem Rechtsempfinden einschreiten
- C) Es bestehen besondere Rechtsnormen als Eigenbefugnisse gegenüber Dritten

**Frage 5:** In welche beiden großen Rechtsgebiete ist unsere Rechtsordnung eingeteilt?

- A) Gewohnheitsrecht
- B) Öffentliches Recht
- C) Privates Recht
- D) Grundrechte

## Aufgabenbereich P.A.2

### Gewerbeordnung (GewO)

**Frage 6:** Wer gewerbsmäßig selbständig das Leben und Eigentum fremder Personen bewachen will (Bewachungsgewerbe), benötigt ...

- A) nur ein behördliches Führungszeugnis
- B) eine behördliche Erlaubnis
- C) lediglich eine formale Gewerbeanmeldung

**Frage 7:** Welche beschäftigten Personen eines Sicherheitsdienstleistungsunternehmens sind von der Unterrichtung befreit?

- A) Keine, den Nachweis einer Unterrichtung muss jeder nachweisen
- B) Wachpersonal welche am 31 März 1996 in einem Bewachungsunternehmen beschäftigt waren
- C) Personen, die den Grundwehrdienst der Bundeswehr geleistet haben

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

**Frage 8:** Müssen Doormen (Türsteher) in gastgewerblichen Diskotheken, die bei einem Sicherheitsunternehmen beschäftigt sind, eine Sachkundeprüfung vor dem Prüfungsausschuss einer IHK ablegen?

- A) Ja, dies wird in der Änderung der Bewachungsverordnung ab Januar 2003 verlangt
- B) Nein, Doormen in gastgewerblichen Diskotheken haben bisher noch nicht einmal ein entsprechendes Unterrichtsverfahren benötigt, somit brauchen sie auch keine Sachkundeprüfung nachzuweisen
- C) Nein, Doormen als Sicherheitsmitarbeiter in gastgewerblichen Diskotheken gehören nicht zum Sicherheitsdienstleistungsgewerbe

**Frage 9:** § 34 a GewO ist in Verbindung mit der Bewachungsverordnung die gewerberechtliche Grundlage für die Tätigkeit der privaten Sicherheitsdienstleister. Darin gilt ...

- A) Die Tätigkeit im Wachdienst ist durch eine Dienstanweisung zu regeln
- B) Im Gewerbe tätige Personen sind als vertrauenswürdig einzustufen und müssen nicht schriftlich zur Geheimhaltung verpflichtet werden
- C) Wird eine Dienstkleidung vorgeschrieben, so sollte sie wegen der besseren Wirkung möglichst den Uniformen von Polizei oder sonstigen Vollzugsdiensten gleichen
- D) Angehörige privater Sicherheitsdienstleister müssen sich nicht durch einen gültigen Ausweis (mit Unterschrift u. Lichtbild) identifizieren können
- E) Jede Art von Verwechslung mit Uniformierten der Angehörigen von behördlichen Vollzugsorganen muss vermieden werden

### Aufgabenbereich P.A.3

#### Datenschutz (BDSG)

**Frage 10:** Datenschutz hat die Aufgabe, Persönlichkeitsrechte vor Missbrauch bei der Datenverarbeitung zu schützen. Das bedeutet ...

- A) Bei der Datenverarbeitung ist es den Beschäftigten gestattet, personenbezogene Daten unbefugt zu verarbeiten oder zu nutzen
- B) Für Personen die bei nicht öffentlichen Stellen für Datenschutz zuständig waren, gilt das Datengeheimnis nach Beendigung ihrer Tätigkeit nicht mehr
- C) Übermittlung und Nutzung von Daten ist zulässig, soweit es um die Wahrung berechtigter Interessen Dritter geht oder wenn öffentliches Interesse vorhanden ist
- D) In besonderen Notsituationen können zweckgebundene Daten vom Empfänger auch für eigene oder andere Fremddinteressen verwendet werden
- E) Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen kann überprüft werden durch Eigenkontrolle (betrieblicher Datenschutz) oder Fremdkontrollen im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes

**Frage 11:** Ist ein Sicherheitsmitarbeiter verpflichtet, Datenschutzbestimmungen gemäß dem Bundesdatenschutzgesetz zu beachten?

- A) Da ein Sicherheitsmitarbeiter nicht im Verwaltungsbereich arbeitet, gelten die Datenschutzbestimmungen logischerweise nicht für ihn
- B) Ja, ein Sicherheitsmitarbeiter kommt auf seinen Streifengängen auch in den Verwaltungsbereich. Findet er dort Daten vor, so muss er sie schützen. Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse Dritter, die ihm in Ausübung seines Dienstes bekannt geworden sind, darf er nicht unbefugt offenbaren
- C) Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse Dritter, die ihm in Ausübung seines Dienstes bekannt geworden sind, darf er befugt offenbaren

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

**Frage 12:** **Worin besteht der wesentliche Unterschied zwischen einem „Datensicherheitsschrank“ und einem „Wertschrank“?**

- A) Zwischen beiden Schrankarten besteht kein grundsätzlicher Unterschied
- B) Beide Schränke schützen gleichermaßen vor Einbruch und Feuer
- C) Ein Datensicherheitsschrank verfolgt in erster Linie das Ziel „Schutz vor Feuer“. Ein Wertschrank verfolgt in erster Linie das Ziel „Schutz vor Wegnahme“. Beide Schränke können je nach Bauart auch begrenzten Schutz gegen die jeweilige andere Gefahr bieten. Dafür müssen sie dann auch die entsprechenden Zulassungskriterien erfüllen

**Frage 13:** **Was ist im Datenschutz unter Dateien zu verstehen?**

- A) Bücher, Listen, Zettel
- B) Sammlungen von Daten (z.B. Disketten, CD, DVD)
- C) Akten, Filme, Zeitschriften

**Frage 14:** **Welche Personen werden durch den Datenschutz geschützt?**

- A) Juristische Personen
- B) Natürliche und Juristische Personen
- C) Natürliche Personen

### Aufgabenbereich P.A.4

#### Bürgerliches Recht (BGB)

**Frage 15:** **Ein namentlich bekannter Kunde schlägt aus Versehen eine Fensterscheibe entzwei und versucht dann unerkannt zu entkommen. Ein Sicherheitsmitarbeiter sieht den Vorfall. Wie kann der Sicherheitsmitarbeiter reagieren?**

- A) Der Sicherheitsmitarbeiter kann im Sinne der Selbsthilfe gegen verbotene Eigenmacht handeln
- B) Da obrigkeitliche Hilfe nicht erreichbar ist und ein einklagbarer Anspruch entstand, kann der Sicherheitsmitarbeiter im Rahmen der erlaubten Selbsthilfe § 229 BGB die Person festhalten
- C) Der Sicherheitsmitarbeiter darf nicht einschreiten. Der Geschädigte muss auf Schadensersatz klagen, da der Anspruchsgegner bekannt ist
- D) Der Sicherheitsmitarbeiter darf nur reagieren, wenn solche Vorfälle in der Dienstanweisung geregelt sind

**Frage 16:** **Welche der nachstehenden Aussagen werden von § 823 BGB, Schadensersatzpflicht, erfasst?**

- A) Schadensersatz entsteht nach unerlaubten Handlungen
- B) Wer vorsätzlich oder fahrlässig einem anderen einen Sachschaden zufügt, ist zum Schadensersatz verpflichtet
- C) Schadensersatz gibt es nur bei Sachschäden eines Dritten
- D) Ein Anspruch auf Schadensersatz entsteht nur bei strafbaren Handlungen
- E) Schadensersatz entsteht auch immer bei Notwehrhandlungen

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

**Frage 17:** Welche Eingriffsrechte als sogenannte Jedermannrechte sind Ihnen aus dem BGB bekannt?

- A) Verteidigungsnotstand
- B) Selbsthilfe des Besitzers / Besitzdieners
- C) Familienrecht
- D) Sachenrecht

**Frage 18:** Was verstehen Sie unter „verbotener Eigenmacht“?

- A) Verbotene Eigenmacht stellt eine strafbare Handlung dar
- B) Verbotene Eigenmacht ist eine Ordnungswidrigkeit
- C) Verbotene Eigenmacht kann als Besitzstörung auftreten
- D) Verbotene Eigenmacht ist ein Rechtfertigungsgrund

**Frage 19:** Zu den Notrechten bzw. Jedermannrechten, die der Sicherheitsmitarbeiter im Dienst zur Anwendung bringen kann, zählen ...

- A) die Notwehr gemäß § 32 StGB / § 227 BGB
- B) das Hausrecht gemäß Artikel 13 und 14 GG und § 903 BGB
- C) die erlaubte Selbsthilfe gemäß § 229 BGB
- D) das Recht auf Freiheit gemäß Artikel 2 GG

**Frage 20:** Sicherheitsdienst Mitarbeiter sind als Besitzdiener grundsätzlich befugt, dieselben Selbsthilferechte auszuüben, wie sie dem Besitzer zustehen. Der Besitzdiener hat ...

- A) nicht die gleichen Selbsthilferechte wie der Besitzer und kann sich gegen „verbotene Eigenmacht“ nicht mit Gewalt erwehren
- B) nur dann das Recht einzugreifen, wenn er sich von Fall zu Fall vorher bei dem Besitzer das Recht zum Eingreifen bestätigen lässt
- C) die gleichen Rechte wie der Besitzer (Auftraggeber) und darf z.B. eine unbekannte Person vom Objektgelände entfernen (Besitzwehr)
- D) die gleichen Rechte wie der Besitzer (Auftraggeber) und darf gestohlene Sachen aus dem Objekt auch nach Tagen dem vermeintlichen Dieb wegnehmen
- E) die gleichen Rechte wie der Besitzer (Auftraggeber) und darf eine dem Besitzer weggenommene Sache dem auf frischer Tat betroffenen oder verfolgten Täter notfalls mit Gewalt wegnehmen

**Frage 21:** Anlässlich einer Behältniskontrolle stellt ein Sicherheitsmitarbeiter fest, dass ein ihm persönlich bekannter Mitarbeiter firmeneigene Geräte unbefugt mitnehmen will.

- A) Der Mitarbeiter kann nach § 127 Abs. 1 StPO vorläufig festgenommen werden
- B) Das Firmen-Eigentum kann gemäß § 227 BGB durch Notwehr vor unbefugter Wegnahme geschützt werden, weil ein gegenwärtiger, rechtswidriger Angriff gegen ein Rechtsgut vorliegt
- C) Nach der Selbsthilfe des Besitzdieners § 860 BGB gegen verbotene Eigenmacht können die Geräte notfalls mit Gewalt abgenommen werden
- D) Der Sicherheitsmitarbeiter darf den Mitarbeiter nicht belästigen und muss ihn gehen lassen.

**Frage 22:** Eigentum ist nach Artikel 14 Grundgesetz ein Grundrecht. Kann der Eigentümer mit seinem Eigentum immer so verfahren, wie er will?

- A) Ja, da Eigentum ein Grundrecht ist, gibt es keine Beschränkungen
- B) Der Eigentümer kann andere von der Einwirkung auf seine Sache ausschließen
- C) Ja, der Eigentümer hat absolute Rechte, weil er die rechtliche Herrschaft besitzt

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

- D) Der Eigentümer kann mit seiner Sache nach belieben verfahren, solange er nicht gegen Rechte Dritter oder Gesetze verstößt
- E) Eigentümer müssen bei Gefahr ihr Eigentum in jedem Fall mit Gewalt verteidigen

**Frage 23:** Im Rahmen seiner Kontrollgänge wird ein Sicherheits-Mitarbeiter von einem bissigen Hund angegriffen. Mit einer Latte, die er aus dem Zaun eines Nachbarn herausreißt, verteidigt er sich und tötet dabei den Hund. Dies bedeutet?

- A) Der Sicherheits-Mitarbeiter handelt in Notwehr
- B) Der Zauneigentümer kann Schadensersatz verlangen
- C) Der Sicherheitsmitarbeiter hat im Rahmen des Angriffs- bzw. Aggressivnotstandes verhältnismäßig gehandelt
- D) Der Zauneigentümer kann notfalls mit Gewalt verhindern, dass der Sicherheitsmitarbeiter eine Latte aus dem Zaun herausreißt

**Frage 24:** Bei welchem Notstand muss der Eigentümer einer Sache den Eingriff in sein Eigentum dulden?

- A) beim Verteidigungsnotstand
- B) beim Rechtfertigenden Notstand
- C) beim Angriffsnotstand

### Aufgabenbereich P.A.5

#### Straf- und Verfahrensrecht

**Frage 25:** Nach deutschem Recht kann nur bestraft werden, wer ...

- A) deutscher Staatsbürger ist
- B) vorsätzlich gehandelt hat
- C) wusste, das er etwas Unrechtes getan hat
- D) fahrlässig gehandelt hat und das Gesetz dafür eine Strafe vorsieht

**Frage 26:** Eine Straftat gliedert sich in ....

- A) Tatbestandsmäßigkeit, Rechtmäßigkeit und Schuld
- B) Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Unschuld
- C) Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Schuld
- D) Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Vorsatz

**Frage 27:** Schuldhaft handelt, wer ...

- A) vorsätzlich einen Tatbestand verwirklicht
- B) unabsichtlich einen finanziellen / materiellen Schaden verursacht
- C) fahrlässig einen Tatbestand verwirklicht
- D) ausschließlich vorsätzlich handelt

**Frage 28:** Der Versuch einer Straftat kann vorliegen ...

- A) wenn jemand plant, eine Straftat auszuführen
- B) wenn schon vor der eigentlichen Tat Vorbereitungsaktionen vorgenommen werden
- C) wenn der Täter nach seiner Vorstellung von der Tat zur Verwirklichung des Tatbestandes unmittelbar ansetzt
- D) wenn der Täter angestiftet wurde

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

**Frage 29:** Während des Dienstes werden Sie von einem Einbrecher mit einem Knüppel angegriffen. Bei der jetzt erfolgten Notwehr muss beachtet werden ...

- A) dass der Angriff sofort derart wirksam abgewehrt werden muss, dass der Angreifer sich nicht mehr bewegen kann
- B) dass die Verhältnismäßigkeit der Mittel nicht überschritten wird
- C) dass die Verteidigung nur solange dauert wie der Angriff
- D) dass der Täter auf keinen Fall verletzt wird
- E) dass der flüchtende Angreifer verfolgt werden muss, um ihn angriffsunfähig zu machen

**Frage 30:** Im Zusammenhang mit Notwehr gibt es den begriff „Putative Notwehr“

- A) Es handelt sich um Notwehr für Dritte
- B) Es handelt sich um Notwehrüberschreitung
- C) Es handelt sich um die irrtümliche Annahme einer Notwehrsituation
- D) Es wird die Notwehrüberschreitung bestraft
- E) Bestrafung wegen Fahrlässigkeit ist möglich

**Frage 31:** Hausfriedensbruch begeht, wer zum Beispiel ...

- A) widerrechtlich in eine Wohnung eindringt
- B) eine neue Haustür eintritt
- C) unbefugt in einem Geschäftsraum verweilt und sich nicht auf Aufforderung Berechtigter entfernt
- D) vorsätzlich in ein Kaufhaus geht und nichts kaufen will
- E) ein nicht eingefriedetes Privatgelände betritt

**Frage 32:** Eine gefährliche Körperverletzung begeht, wer ...

- A) einen anderen mit der bloßen Hand schlägt
- B) einen anderen mit einem Knüppel schlägt
- C) einem anderen einen bleibenden Körperschaden zufügt
- D) einen anderen gesundheitsschädliche Stoffe in das Essen mischt
- E) einem anderen aus Versehen die Tür an den Kopf schlägt

**Frage 33:** Kreuzen Sie an, ob in den nachfolgenden Fällen ein Diebstahl in einem besonders schweren Fall gemäß § 243 StGB vorliegt ...

- A) Diebstahl nach Einbrechen oder Einsteigen
- B) Diebstahl eines Gegenstandes mit einem Wert über 100 EURO
- C) Diebstahl unter Benutzung eines falschen Schlüssels
- D) Diebstahl von hochwertigem Werkzeug

### Aufgabenbereich P.A.6

#### Umgang mit Menschen

An Sicherheitsmitarbeiter werden hohe Anforderungen gestellt. Sie sollen viele verschiedene positive psychologische Eigenschaften in sich vereinen und diese im Dienst umsetzen. Vervollständigen Sie bitte nachfolgende Sätze.

**Frage 34:** Mitwirken heißt, ... den dienstlichen Auftrag zu erfüllen.

- A) konstruktiv
- B) überredend

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

- C) engagiert
- D) kontrolliert
- E) willensstark

**Frage 35:** Durchsetzen heißt, Konflikte ... zu lösen.

- A) aggressiv
- B) arrogant
- C) selbstbewusst
- D) überhastet
- E) diplomatisch

**Frage 36:** Zusammenarbeit heißt, ... Aufgaben im Dienst zu erfüllen.

- A) beeinflussbar
- B) kooperativ
- C) kameradschaftlich
- D) konkurrenzbetont
- E) alleine

**Frage 37:** Kompetenz zeigen heißt, ... nach Lösungen suchen.

- A) präzise
- B) sachverständig
- C) argumentativ
- D) nachsichtig
- E) ergeben

**Frage 38:** Oft geben Sprichwörter auch Verhaltensweisen für den „Umgang mit Menschen“ an. Erläutern Sie anhand von Adjektiven die Bedeutung von nachfolgendem Sprichwort „Der Ton macht die Musik“

- A) Ruhig und sachlich
- B) Geduldig
- C) Kühn
- D) Argumentativ
- E) Gesellig

**Frage 39:** Wie vermeiden Sie, dass sich ein Gespräch negativ entwickelt?

- A) Durch unhöfliches Auftreten
- B) Durch ablehnende Körpersprache
- C) Durch dauerndes dazwischen reden
- D) Ich lasse den Gesprächspartner ausreden und höre ihm zu

**Frage 40:** Welche nachstehende/n Aussage/n trifft/treffen für den Begriff „Selbstwertgefühl“ zu?

- A) Das Gefühl des eigenen selbst
- B) Der Wert des eigenen Gefühls
- C) Das Gefühl für den Wert des eigenen selbst
- D) Der generelle Wert der eigenen Persönlichkeit

**Frage 41:** Welche nachstehende/n Aussage/n trifft/treffen für den Begriff „Erster Eindruck“ zu?



# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

- A) Der Gesamteindruck vom Äußeren einer Person
- B) Der Gesamteindruck vom Inneren einer Person
- C) Der Gesamteindruck von einer Person
- D) Der Gesamteindruck vom Verhalten einer Person

**Frage 42:** Welche Begriffe entsprechen dem Oberbegriff „Körpersprache“?

- A) Sprache
- B) Gestik
- C) Sprechpausen
- D) Betonung
- E) Bewegung / Gang

**Frage 43:** Durch welche Fertigkeiten können Sie „Menschenkenntnis“ erwerben?

- A) Optimismus
- B) Herzlichkeit
- C) Fremdbeobachtung
- D) Kontrolle
- E) Eigenbeobachtung

**Frage 44:** Was kann die Ursache für „Unsicherheit“ sein?

- A) Großes Selbstbewusstsein
- B) Mangelnde Kenntnisse
- C) Hass
- D) Mangelnde Erfahrung und Geübtheit

**Frage 45:** Was kann die Ursache für „Unsachlichkeit“ sein?

- A) Mangelndes Fachwissen und Fachkönnen
- B) Übergewicht
- C) Selbstwertgefühl
- D) Unsicherheit

**Frage 46:** Welches sind die richtigen Verhaltensweisen bei einem Gespräch?

- A) Beherrschte Sprache
- B) Vertrauensseliges Verhalten
- C) Einen Irrtum auch einmal eingestehen können

**Frage 47:** Es besteht immer wieder die Gefahr, dass entstandene Konflikte eskalieren, d.h., Konflikte werden „hochgeschaukelt“. Diese Eskalation wird gefördert durch ...?

- A) freundliches, verständnisvolles Verhalten und Ansprechen
- B) lautes, aggressives Reden
- C) Schuldvorwürfe und Anschuldigungen
- D) ruhiges Zuhören, Hilfsbereitschaft zeigen

**Frage 48:** Eine Person soll anlässlich eines Vorfalles befragt werden. Der Sicherheitsmitarbeiter sollte dabei folgendermaßen vorgehen:

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

- A) Er sollte die Menschenwürde bewahren
- B) Er sollte dem befragten Vorteile versprechen, wenn dieser kooperiert
- C) Er sollte den Befragten unter Druck setzen
- D) Er bietet dem Befragten Alkohol an, damit es sich „besser redet“

**Frage 49: Wie entstehen Konflikte?**

- A) Bei Vorliegen von Interessenkonflikten
- B) Bei gleichen Zielen
- C) Bei Kontrolltätigkeiten
- D) Bei beiderseitiger Übereinstimmung

**Frage 50: Wie können Menschen in einer Paniksituation reagieren?**

- A) Vorsichtig
- B) Bewegungslos
- C) Ruhelos
- D) Resignierend
- E) Unkontrolliert

### Aufgabenbereich P.A.7

#### Umgang mit Verteidigungswaffen

**Frage 51: Wie sind Schusswaffen aufzubewahren?**

- A) Es genügt die Ablage im Schubfach eines Schreibtisches
- B) Für die Aufbewahrung von Schusswaffen gelten keine besonderen Regeln
- C) Schusswaffen sind zuverlässig gegen Abhandenkommen und Zugriff unbefugter Dritter aufzubewahren

**Frage 52: Mit welcher waffenrechtlichen Erlaubnis kann Munition erworben werden?**

- A) Munitionserwerbsschein
- B) Waffenbesitzkarte
- C) Waffenschein

**Frage 53: Welches Dokument ist zum Führen einer Schusswaffe erforderlich?**

- A) Waffenbesitzkarte
- B) Waffenschein
- C) Firmenausweis mit Führungsvermerk

**Frage 54: Wie lange ist ein Waffenschein gültig?**

- A) 2 Jahre
- B) 3 Jahre
- C) Unbefristet

**Frage 55: Das Waffengesetz (WaffG) regelt den ...**

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

- A) privaten Erwerb und Besitz von Waffen und Munition
- B) Gebrauch von Waffen und Munition durch Privatpersonen
- C) Erwerb von Kriegswaffen
- D) Erwerb von Waffen und Munition für Polizeibehörden

**Frage 56:** Im Sinne des Waffengesetzes (WaffG) hat Umgang mit einer Waffe oder Munition, wer ...

- A) diese z.B. erwirbt, führt
- B) diese z.B. zum Zweck der Zulässigkeit prüft
- C) z.B. damit schießt

### Aufgabenbereich P.A.8

#### Unfallverhütungsvorschriften (BGV C7)

**Frage 57:** Die Unfallverhütungsvorschrift „BGV C7“ bestimmt die Menge an Alkohol, welche vor Dienstbeginn bzw. während des Dienstes getrunken werden darf.

- A) Zur Mahlzeit bzw. Mittagspause dürfen zwei Gläser Bier oder ein Schnaps getrunken werden. Es darf aber der in der StVO genannte Pegel von 0,5 Promille nicht überschritten werden
- B) Bei einer Geburtstags- od. Weihnachtsfeier darf während des Dienstes ein Glas Sekt getrunken werden, wenn es vom Geschäftsführer oder einem Prokuristen gestattet wird
- C) Bei Dienstbeginn muss absolute Nüchternheit gegeben sein und während des Dienstes darf auch keinerlei Alkohol getrunken werden

**Frage 58:** Was haben Brillenträger, die bei Wach- und Sicherungsaufgaben zur Korrektur ihres Sehvermögens eine Brille tragen müssen, bzgl. ihrer Brille zu beachten? Die Berufsgenossenschaft verlangt in § 11 der BGV C7, dass ...

- A) Brillenträger eine geeignete Brille mit sich führen, die Seh- und Erkennungsfähigkeit von mindestens 95% eines nicht Sehbehinderten garantiert. Hierüber ist eine Bescheinigung eines Augenarztes oder Optikers mitzuführen, welche nicht älter als 12 Monate sein darf
- B) Brillenträger eine geeignete Brille mit sich führen, die ständig gereinigt zu sein hat, damit Gefahren rechtzeitig erkannt werden und dadurch Unfälle vermieden werden
- C) Brillenträger ihre Brille gegen Verlieren sichern oder eine Ersatzbrille mit sich zu führen haben

**Frage 59:** Welche Schutzmaßnahmen hat der Sicherheitsdienstleister zu ergreifen. Wenn sich bei Sicherungstätigkeiten besondere Gefahren ergeben können?

- A) Der Sicherheitsdienstleister hat nach BGV C7 sicherzustellen, dass die Sicherheitsmitarbeiter überwacht werden
- B) Der Sicherheitsdienstleister hat lediglich sicherzustellen, dass die Sicherheitsmitarbeiter vor Übernahme der Tätigkeit eingewiesen werden
- C) Der Sicherheitsdienstleister hat keine besondere Vorsorge zu treffen, da im Sinne der BGV C7 die Sicherheitsmitarbeiter für sich selbst verantwortlich sind

**Frage 60:** Welche Rechtsfolge kann ein Verstoß gegen die Unfallverhütungsvorschriften (UVV) nach sich ziehen?

- A) Ein Verstoß gegen eine UVV kann eine Ordnungswidrigkeit darstellen, die mit einer Geldbuße bis zu maximal 10.000 EURO geahndet werden kann

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

- B) Ein Verstoß gegen die UVV kann eine Abmahnung durch den Arbeitgeber nach sich ziehen, weil mit einem solchen Verstoß eine Betriebsvereinbarung verletzt wird
- C) Ein Verstoß gegen die UVV ist eine Straftat (Antragsdelikt) und kann auf Antrag der Berufsgenossenschaft durch das örtlich und sachlich zuständige Amtsgericht verfolgt werden

**Frage 61:** **Verlangt die BGV C7, dass der Sicherheitsdienstleister dafür Sorge zu tragen hat, dass die Sicherheitsmitarbeiter in das jeweilige zu sichernde Objekt einzuweisen sind?**

- A) Ja, dies ist vorgeschrieben
- B) Ja, dies wird verlangt. Die Einweisung kann aber entfallen, wenn es sich um einfache Objekte wie z.B. Baustellen handelt, die ein Sicherheitsmitarbeiter auch ohne Einweisung sichern könnte
- C) Nein, da die Einweisung in den Verantwortungsbereich des jeweiligen Auftraggebers gehört, der gesetzlich dazu verpflichtet ist, bei Auftragserteilung die jeweiligen Rahmenbedingungen zu schaffen

**Frage 62:** **Welche Hunde darf der Sicherheitsdienstleister zum Dienst einsetzen?**

- A) Der Sicherheitsdienstleister darf Hunde einsetzen, die nach Landesrecht als so genannte „Kampfhunde“ eingestuft sind, da er sicherstellen muss, dass das zu sichernde Bewachungsobjekt „sauber“ gehalten wird, wie es der übernommene Auftrag verlangt
- B) Der Sicherheitsdienstleister darf überhaupt keine Hunde mehr einsetzen, da sich in stark zunehmenden Maße immer mehr Hunde als gefährlich erweisen, die bisher eher als „harmlos“ einzustufen waren
- C) Der Sicherheitsdienstleister darf grundsätzlich als Diensthunde nur Hunde einsetzen, die geeignet sind und von einem Diensthundeführer geführt werden

**Frage 63:** **Ein Sicherheitsmitarbeiter entdeckt in einem Bereich mit öffentlichem Personenverkehr, dass ein Notausgang verstellt ist. Was hat er zu tun?**

- A) Er hat dafür zu sorgen, dass der Notausgang unverzüglich freigemacht wird
- B) Er setzt seine Tätigkeit fort und trägt bei Dienstende seine Feststellung im Dienstbuch ein
- C) Er unternimmt nichts, weil diese Mängelbeseitigung in den Aufgabenbereich des Auftraggebers fällt

**Frage 64:** **Anlegbare Ausrüstungen und Hilfsmittel müssen so beschaffen und angelegt sein, dass die Bewegungsfreiheit, insbesondere die der Hände, nicht mehr als nach den Umständen vermeidbar beeinträchtigt wird. Stimmt diese Behauptung?**

- A) Ja
- B) Nein
- C) Gilt nur für Sicherheitsmitarbeiter mit Sachkundeprüfung

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

### Aufgabenbereich P.A.9

#### Grundlagen der Sicherheitstechnik

**Frage 65:** Zu einem bestreiftes Objekt gehört ein größeres Freigelände, das mit Sicherheitstechnik überwacht wird. Was wird bei der Freilandüberwachung überwacht?

- A) Umfeld bis zur Grundstücksbegrenzung
- B) Personen im Inneren des Objektes
- C) Das Objekt selbst

**Frage 66:** Im Labor eines Chemiebetriebes ist eine Brandmeldeanlage installiert. Bei der Entstehung eines Brandes würde aufgrund der vorhandenen Chemikalien und Brennstoffe eine große Hitze freigesetzt. Wozu dienen Brandmeldeanlagen?

- A) Ausschließlich zur Alarmierung
- B) Frühzeitige Erkennung und Meldung von Bränden
- C) Sie geben Auskunft über den Brandverlauf

**Frage 67:** Ohne moderne Kommunikationsmittel ist es im Bereich der Sicherheitsdienstleistung heute kaum noch möglich anstehende Aufgaben zu erfüllen. Ein Mittel der ständigen Erreichbarkeit ist z.B. eine stabile Funkverbindung. Unter welcher Voraussetzung darf Betriebsfunk genutzt werden?

- A) Behördliche Zuteilung einer Sendefrequenz
- B) Betriebsfunk kann jeder nach Belieben nutzen
- C) Betriebsfunk muss lediglich angemeldet werden

**Frage 68:** Die Mitwirkung im betrieblichen Brandschutz ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Sicherheitsdienstleistung. Der Bedrohung durch Brände muss eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Theoretische und auch praktische Fähigkeiten im Umgang der zur Brandbekämpfung verfügbaren technischen Mittel sind Grundlagen einer erfolgreichen Gefahrenabwehr. Welche Rechtsgrundlagen verpflichten unter anderem zur Einrichtung des betrieblichen Brandschutzes?

- A) Qualitätsmanagementsystem
- B) Landesbaurecht, Gewerbeordnung, Arbeitsstättenverordnung
- C) Betriebsvereinbarungen

**Frage 69:** In den Objekten, die von Ihrem Sicherheitsdienstleistungsunternehmen bewacht werden, kommen neben personellen und organisatorischen auch mechanische und elektronische Sicherheitsmaßnahmen zum Tragen. Was soll generell mit mechanischen sicherheitstechnischen Einrichtungen erreicht werden?

- A) Eine hohe Abschreckung
- B) Ein möglichst hoher Widerstandszeitwert
- C) Verbesserung des technischen Anwenderwissens

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

**Frage 70:** Zu den mechanischen Sicherungsanlagen gehören auch Türen und Tore. Aus welchem Grund sind Türen bei Einbrüchen besonders gefährdet?

- A) Ein Einbruchversuch an einer Tür ist weniger auffällig
- B) Türen sind kein besonderes Angriffsziel von Einbrechern
- C) Sie sind als künstliche Öffnung einer der schwächsten Punkte in der Wand

**Frage 71:** In Ihrem Wachgebäude steht Ihnen ein Wertbehältnis zur Aufbewahrung von Schriftgut wie z.B. Dienstanweisung, Alarmpläne und zeitweilig entgegengenommene Wertgegenstände zur Verfügung. Welche Art von Wertbehältnis würde oben genannten Sachen zur sicheren Aufbewahrung genügen?

- A) Ein Datensicherungsschrank ist unbedingt notwendig
- B) Bei Wertgegenständen ist ein Panzerschrank erforderlich
- C) Ein Stahlschrank entsprechender Sicherheitsstufe ist ausreichend

**Frage 72:** Ein Kunde Ihres Sicherheitsunternehmens betreibt ein Juweliergeschäft. Seine Versicherung fordert die Einrichtung einer Gefahrenmeldeanlage. Da nicht nur sein Geschäft, sondern auch sein Personal während der Geschäftszeit einer hohen Gefährdung ausgesetzt ist, wurde eine Überfallmeldeanlage installiert. Bei Eingang einer Überfallmeldung in der Alarmempfangszentrale ist zu handeln nach:

- A) telefonischer Rückfrage
- B) Weisung der Geschäftsleitung
- C) vorliegendem aktuellen Alarmplan

Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO  
Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

## Part B

Vorbereitung zur mündlichen Sachkundeprüfung  
vor dem Prüfungsausschuss der IHK

Nachfolgend werden Ihnen **36 Prüfungsfragen** als **Beispiele der**  
mündlichen IHK Prüfung gestellt

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

### Aufgabenbereich P.B.1

#### Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

- Frage 1:** **Wie unterscheiden sich Polizei und private Sicherheitsdienstleister rechtlich?**  
Antwort: Die Polizei hat hoheitliche Rechte, private Sicherheitsdienstleister haben die sogenannten Jedermannrechte, sowie, wenn übertragen, das Hausrecht.
- Frage 2:** **Erklären Sie den Begriff „Gewaltenteilung“.**  
Antwort: Es gibt drei Gewalten, die Exekutive als ausführende Gewalt, die Judikative als richterliche Gewalt, und die Legislative als gesetzgebende Gewalt. Sinn der Teilung ist eine gegenseitige Kontrolle, um einen Machtmissbrauch zu verhindern.
- Frage 3:** **Erklären Sie den Sinn des Grundgesetzes.**  
Antwort: Hauptsinn des GG ist der Schutz des Bürgers vor dem Staat, aber auch der Schutz der Bürger untereinander.
- Frage 4:** **Erklären Sie den Unterschied zwischen öffentlichem und privatem Recht.**  
Antwort: Im öffentlichen Recht geht es um ein Rechtsverhältnis Staat – Bürger, im privaten Recht um ein Rechtsverhältnis Bürger – Bürger.
- Frage 5:** **Erläutern Sie den Begriff „Public Private Partnership“.**  
Antwort: Unter diesem Begriff Public Private Partnership versteht man die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Stellen (z.B. Polizei und privaten Sicherheitsunternehmen bei einer Veranstaltung).

### Aufgabenbereich P.B.2

#### Gewerberecht / Bewachungsverordnung

- Frage 6:** **Wer benötigt eine Sachkundeprüfung um arbeiten zu können?**  
Antwort: Citystreifen, Ladendetektive, Doormen (Türsteher) bei gastgewerblichen Diskotheken, die bei einem Sicherheitsunternehmen angestellt sind.
- Frage 7:** **Was muss der Gewerbetreibende seinen Mitarbeitern nach § 10 BewachV gegen Empfangsbestätigung aushändigen?**  
Antwort: Ein Exemplar der Dienstweisung sowie ein Exemplar der Unfallverhütungsvorschrift BGV C7.
- Frage 8:** **Was bedeutet „zuverlässig“ im Sinne der BewachV?**  
Antwort: Kein Eintrag im behördlichen Führungszeugnis.

### Aufgabenbereich P.B.3

#### Datenschutzrecht (BDSG)

- Frage 9:** **Was ist der Sinn des Bundesdatenschutzgesetzes?**  
Antwort: Der Schutz des Einzelnen vor Missbrauch seiner personenbezogenen Daten.
- Frage 10:** **Wer muss das Bundesdatenschutzgesetz beachten?**  
Antwort: Öffentliche Stellen (z.B. Finanzamt) sowie Nichtöffentliche Stellen (Privatpersonen).
- Frage 11:** **Was bedeutet „Verarbeiten“ von Daten?**  
Antwort: Speichern, Verändern, Übermitteln, Sperren und Löschen von Daten.



# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

### Aufgabenbereich P.B.4

#### Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)

- Frage 12:** **Nennen Sie den Unterschied zwischen einem Eigentümer und einem Besitzer?**  
Antwort: Der Eigentümer hat die rechtliche Gewalt (z.B. Vermietung seiner Wohnung), der Besitzer hat die tatsächliche Gewalt (z.B. Mieter einer Wohnung).
- Frage 13:** **Erklären Sie den Unterschied zwischen einem verteidigenden Notstand § 228 BGB und einem angreifenden Notstand § 904 BGB?**  
Antwort: § 228 BGB: Die direkte Verteidigung gegen eine Sache oder Tier, von dem eine Gefahr ausgeht. § 904 BGB: Die Verteidigung gegen eine Gefahr, die z.B. von einem Tier ausgeht, unter Zuhilfenahme einer Sache eines Unbeteiligten.
- Frage 14:** **Wann kann man nach § 823 BGB Schadensersatz verlangen?**  
Antwort: Wenn einem ein anderer vorsätzlich oder fahrlässig und ohne Rechtfertigungsgrund einen Schaden an einem geschützten Rechtsgut zugefügt hat.
- Frage 15:** **Was ist eine „verbotene Eigenmacht“ nach § 858 BGB?**  
Antwort: Besitzentzug / Besitzstörung
- Frage 16:** **Was kann der Besitzer einer Sache gegen eine „verbotene Eigenmacht“ tun?**  
Antwort: Er darf sich mit verhältnismäßiger Gewalt wehren.

### Aufgabenbereich P.B.5

#### Straf- / Strafverfahrensrecht

- Frage 17:** **Was bedeutet „gegenwärtig“ in der Notwehr?**  
Antwort: Ein Angriff steht unmittelbar bevor, dauert an, ist noch nicht beendet.
- Frage 18:** **Wer begeht eine Unterschlagung?**  
Antwort: Wer sich eine fremde, bewegliche Sache zueignet.
- Frage 19:** **Was ist der Unterschied zwischen Bußgeld und Geldstrafe?**  
Antwort: Ein Bußgeld wird bei einer Ordnungswidrigkeit gezahlt, eine Geldstrafe bei einer Verurteilung wegen einer Straftat.
- Frage 20:** **Was bedeutet „Fluchtverdacht“ bei der vorläufigen Festnahme nach § 127 StPO?**  
Antwort: Der Täter will sich der Strafverfolgung durch z.B. eine Flucht ins Ausland entziehen.
- Frage 21:** **Was ist der Unterschied zwischen einer Putativnotwehr und einem Notwehrexzess.?**  
Antwort: Eine Putativnotwehr ist eine irrtümliche Notwehr, unter Notwehrexzess ist eine Notwehrüberschreitung zu verstehen.

### Aufgabenbereich P.B.6

#### Waffenrecht

- Frage 22:** **Was bedeutet der Begriff „Führen“ einer Schusswaffe?**  
Antwort: Die Waffe zugriffsbereit außerhalb der eigenen Wohnung, außerhalb der Geschäftsräume bei sich führen. (Stichwort: Ausübung der tatsächlichen Gewalt).
- Frage 23:** **Wie lange ist ein Waffenschein gültig?**  
Antwort: 3 Jahre, kann 2 mal um je 3 Jahre verlängert werden.

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

**Frage 24:** Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um eine Waffenbesitzkarte (WBK) zu erhalten?

Antwort: Zuverlässigkeit, Bedürfnis, körperliche & geistige Eignung, Waffensachkundeprüfung, Volljährigkeit, Haftpflichtversicherung.

### Aufgabenbereich P.B.7

#### Unfallverhütungsvorschriften

**Frage 25:** Erklären Sie den Begriff BGV und nennen Sie deren Grobe Untergliederung?

Antwort: BGV bedeutet Berufs-Genossenschaftliche-Vorschriften. Diese werden in die Bereiche A=Arbeitsschutzorganisation, B=Einwirkungen, C=Betriebsart u. Tätigkeiten, sowie D=Arbeitsplatz u. Arbeitsverfahren untergliedert.

**Frage 26:** Welche Pflichten haben die Versicherten z.B. Sicherheitskräfte gemäß BGV A1 in Bezug auf die Erste Hilfe?

Antwort: Sie müssen Maßnahmen, die der Ersten Hilfe dienen, unterstützen: Bei Arbeitsunfällen die Arbeit mindestens solange unterbrechen, bis Erste Hilfe geleistet ist. Bereit sein, sich zum Ersthelfer ausbilden zu lassen wenn keine wichtigen Gründe entgegenstehen. Jeden Arbeitsunfall unverzüglich an die zuständige betriebliche Stelle melden.

**Frage 27:** Welche Vorschriften hat eine Sicherheitskraft gemäß BGV C7 in Bezug auf das Schuhwerk einzuhalten?

Antwort: Das Schuhwerk muss geeignet sein, das bedeutet: Rutschfeste, trittsichere Sohle. Festes, widerstandsfähiges Material. Fester Sitz, ggf. Knöchelschutz.

**Frage 28:** Was müssen Sicherheitskräfte gemäß BGV C7 in Bezug auf die Verwendung von Schreckschusswaffen beachten?

Antwort: Schreck-, Reizstoff- oder Signalschusswaffen sowie Schusswaffenähnliche Gegenstände dürfen im Dienst nicht bereitgehalten oder geführt werden.

**Frage 29:** Welche fünf Gruppen von Sicherheitszeichen unterscheidet die BGV A8?

Antwort: Verbotsschilder, Warnschilder, Gebotschilder, Rettungsschilder und Brandschutzschilder.

### Aufgabenbereich P.B.8

#### Grundzüge der Sicherheitstechnik

**Frage 30:** Nennen Sie fünf Zaunarten, die zum Schutz von Objekten gebräuchlich sind?

Antwort: Maschendrahtzaun, Streckmetallzaun, Drahtgitterzaun, Stahlgitterzaun und Stahlprofilrahmenzaun.

**Frage 31:** Größere Objekte sind vielfach mit einer Generalhauptschlüsselanlage ausgestattet. Nennen Sie vier Schlüsselarten, die in einer Generalhauptschlüsselanlage zu finden sein können?

Antwort: Generalhauptschlüssel, Hauptgruppenschlüssel, Obergruppenschlüssel, Gruppenschlüssel, Untergruppenschlüssel und Einzelschlüssel.

**Frage 32:** Bei der elektronischen Sicherung von Objekten werden Gefahrenmeldeanlagen verwendet. Welche drei Arten von Gefahrenmeldeanlagen werden hierbei unterschieden?

Antwort: Brandmeldeanlagen, Einbruchmeldeanlagen und Überfallmeldeanlagen

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

**Frage 33:** Eine Sicherheitskraft muss Kenntnisse über den Brandschutz besitzen. Nennen Sie die Brandklasse, ihre Bedeutung und jeweils ein Beispiel?

Antwort: Brandklasse **A**: Brände fester Stoffe, z.B. Holz  
Brandklasse **B**: Brände flüssiger Stoffe, z.B. Benzin  
Brandklasse **C**: Brände gasförmiger Stoffe, z.B. Propan  
Brandklasse **D**: Metallbrände z.B. Magnesium  
Brandklasse **F**: Fettbrände, z.B. Frittieröl

**Frage 34:** Was sollte eine Sicherheitskraft bei der Übernahme eines Funkgerätes bei Dienstbeginn überprüfen?

Antwort: Fester Sitz der Antenne, Ladezustand und Sitz der Akkus, Frequenzeinstellung, Sende- und Empfangseinrichtung via Sprechprobe sowie Funktionen der Zusatzeinrichtungen z.B. Totmannschaltung prüfen.

### Aufgabenbereich P.B.9

#### Umgang mit Menschen

**Frage 35:** Was bedeutet einen Menschen zu „motivieren“ um z.B. Verhaltensfehler zu ändern?

Antwort: Darunter versteht man ihm Beweggründe bzw. Anreize für ein bestimmtes Verhalten zu geben.

**Frage 36:** Sicherheitskräfte müssen kommunizieren können. Hierbei unterscheidet man in der Kommunikation zwischen der „Sachebene“ und der „Beziehungsebene“. Was versteht man darunter?

Antwort: Auf der Sachebene geht es um Fakten, Daten, Zahlen usw. während in der Beziehungsebene Gefühle, Stimmungen, Empfindungen u.ä. eine Rolle spielen. Eine vernebelte Beziehungsebene kann die Lösung eines Sachproblems erschweren oder gar verhindern.

Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO  
Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

# Part C

Vorbereitung zur schriftlichen & mündlichen  
Sachkundeprüfung  
vor dem Prüfungsausschuss der IHK

Inhalte nachfolgender aufgelisteten **Paragrafen**  
sollten Sie kennen und erklären können:

# Lernhilfe E-Book zur IHK Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

## Vorbereitung in Selbstarbeit zur schriftlichen und mündlichen Prüfung

### Gewerbeordnung (GewO)

#### § 34a Bewachungsgewerbe

Punkte 1, 5

Quelle: [http://www.gesetze-im-internet.de/gewo/\\_\\_\\_34a.html](http://www.gesetze-im-internet.de/gewo/___34a.html)

### Bewachungsverordnung (BewachV)

#### Verordnung über das Bewachungsgewerbe

Abschnitt 1 Unterrichtsverfahren

Abschnitt 1a Sachkundeprüfung

Abschnitt 3 Verpflichtungen bei der Ausübung des Gewerbes

Quelle: [http://www.gesetze-im-internet.de/bewachv\\_1996/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/bewachv_1996/index.html)

### Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)

Buch 1. Allgemeiner Teil

#### Abschnitt 6. Ausübung der Rechte, Selbstverteidigung, Selbsthilfe

§ 226 Schikaneverbot

§ 227 Notwehr

§ 228 Notstand

§ 229 Selbsthilfe

§ 230 Grenzen der Selbsthilfe

#### Titel 27. Unerlaubte Handlungen

§ 823 Schadensersatzpflicht

§ 833 Haftung des Tierhalters

Buch 3. Sachenrecht

#### Abschnitt 1 Besitz

§ 854 Erwerb des Besitzers

§ 855 Besitzdiener

§ 856 Beendigung des Besitzes

§ 858 Verbotene Eigenmacht

§ 859 Selbsthilfe des Besitzers

§ 860 Selbsthilfe des Besitzdieners

#### Abschnitt 3 Eigentum

§ 903 Befugnisse des Eigentümers

§ 904 Notstand

Quelle: <http://www.gesetze-im-internet.de/bgb/index.html>

### Strafgesetzbuch (StGB)

#### Vierter Teil

§ 32 Notwehr

§ 33 Überschreitung der Notwehr

§ 34 Rechtfertigender Notstand

§ 35 Entschuldigender Notstand

Quelle: <http://www.gesetze-im-internet.de/stgb/index.html>